

Bunt und gesund -Biogemüse aus Wien

Umweltschutz macht Schule

"Wir wollen Kindern Umwelt-, Natur- und Artenschutz näherbringen und sie mit Spiel und Spaß für ihren Lebensraum begeistern, denn aus umweltinteressierten Kindern werden umweltbewusste Erwachsene."

Umweltstadträtin Ulli Sima

"In Kindergärten mit eigenen Gärten legen wir gemeinsam mit den Kindern Gemüsebeete an, damit diese die Prinzipien biologischen Gemüsebaus erleben."

MA 10 – Wiener Kindergärten

"Ein besonderes Anliegen ist der Modeschule Wien im Schloss Hetzendorf die nachhaltige Betreuung des Schlossparks."

MA 13 - Bildung und außerschulische Jugendbetreuung

"Wir führen jährlich eine Vielzahl umweltrelevanter Forschungsprojekte durch."

MA 53 - Presse und Informationsdienst

"Bei Freiraumgestaltung achten wir darauf, erhaltungswürdige Naturräume so weit wie möglich im ursprünglichen Zustand zu belassen bzw. wiederherzustellen."

MA 56 – Wiener Schulen

© MA 22

Wiener Umweltprofis im EULE-Klub

Mehr als 6.000 Wiener Kinder sind inzwischen Mitglied im Umweltprofi-Klub der Stadt Wien und profitieren von den abwechslungsreichen und vielfältigen Angeboten, die nur der EULE-Umweltprofi-Klub bietet.

Im Rahmen des Umweltbildungsprogramms EULE gibt es eine Vielzahl von Aktionen, vom Müllkasperl über den Kinderbauernhof am Cobenzl, von der Wasser- und der Waldschule bis hin zum Naturerlebnispfad.

Nähere Infos zum EULE-Umweltprofiklub auf www.eule-wien.at. Dort gibt es auch alle Details zur Mitgliedschaft im Umweltprofiklub und den Angeboten der EULE.

▼ Umweltprofis haben mehr davon



MA 10

Umweltschutz im Kindergarten – Kleine ganz groß ...

Die Wiener Kindergärten sind schon lange Vorreiter im Bereich umweltfreundliches Verhalten: Ein hoher und ständig steigender Anteil an biologischen Rohstoffen in den Mahlzeiten, Recycling des Essensverpackungsmaterials, Bereitstellung der Essensreste zur Gewinnung von Biogas und Energiecontracting an zwölf Standorten sind nur einige Beispiele dafür. 2008/2009 wurde der eingeschlagene Weg fortgesetzt.

Umweltschutz in der Pädagogik

Der Umweltschutzgedanke ist ein sehr wichtiger Aspekt in der Kleinkinderziehung. Die MA 10 – Wiener Kindergärten unterstützt deshalb auch das Spielzeugtonnenprojekt der MA 48,

weil es die Kinder bei der Entwicklung eines positiven Umweltgedankens fördert.

Viele Kindergärten nehmen auch an der Müllsammelaktion der MA 48 teil – so lernen die Kleinen schon, dass es wichtig ist, die Umwelt sauber zu halten. Viele Kindergärten mit eigenen Gärten legen auch Gemüsebeete an, die sie mit den Kindern pflegen, damit diese die Prinzipien biologischen Gemüsebaus erleben.

Abfallwirtschaft

Vor dem Sommer 2009 wurde in einem Teil der Kindergärten eine Müllmengenerhebung durchgeführt. Sechs Wochen lang wurden die Müllcontainer knapp vor der Entleerung auf ihren Befüllgrad überprüft und dadurch Richtwerte pro Gruppe und Woche bzw. Jahr errechnet. Nach der Bitte an die LeiterInnen im Anschluss an die Müllerhebung, die eigenen Müllgefäße und deren Fassungsvolumen mit den Richtwerten abzugleichen, wurden bereits einige Erstmüllcontainer entfernt bzw. verkleinert: In sechs Kindergärten konnten die Restmüllcontainer verkleinert werden, fünf Biotonnen wurden angefordert, ebenso zwei Papiercontainer und ein Glasbehälter. In einigen Kindergärten laufen noch Beobachtungen zum benötigten Müllvolumen.

Weiters wurde auch daran erinnert, dass leere Toner und Patronen über die Regionskanzleien retourniert werden sollen, da diese Information nicht mehr überall präsent war.

Erstellung von Abfallwirtschaftskonzepten für Standorte mit mehr als 20 MitarbeiterInnen

In der MA 10 gibt es mehr als 60 Kindergärten mit über 20 MitarbeiterInnen. Mehr als die Hälfte dieser Häuser wurde besucht, sehr fruchtbringende Gespräche wurden geführt und interessante Ideen und Vorschläge eingebracht. Die KindergartenleiterInnen entwickelten individuelle, den Bedürfnissen des jeweiligen Kindergartens entsprechende, konkrete Vorhaben für die nächsten Jahre, wie die Änderung der Einkaufsgewohnheiten, konsequenteres Lichtabdrehen oder Stoßlüften, Anlegen eines Komposthaufens oder die Verringerung des Verbrauchs an Laminierfolien.

Neubau

Die MA 10 hat schon einige Niedrigenergiehäuser. Jetzt ist in Wien 22, Schukowitzstraße, die Errichtung eines Passivenergiehauses auf einem derzeit unbebauten Grundstück der Stadt Wien geplant. Für die erforderliche Heizlast wird eine Luft-Wärmepumpe auf dem Flachdach installiert. Baubeginn ist im März 2010.



Gesunde Ernährung macht
Kleine ganz groß

© MA 2

Handtuchspender

Durch die große Zahl von über 360 Kindergärten gibt es in der MA 10 eine extrem hohe Zahl an Handtuchspendern und auch einen dadurch bedingten sehr hohen Papierverbrauch. Es hat sich auch gezeigt, dass Kinder sich besonders schwer tun, nur die entsprechende Zahl an Falthandtüchern zu entnehmen.

Daher ist für zwei konkrete Haussanierungen eingeplant, andere Handtuchspender (Fa. Ille) zu verwenden und, wenn sich diese bewähren, diese Vorgangsweise beizubehalten. Laut Vortrag beim PUMA-Forum sind diese wesentlich günstiger im Papierverbrauch (Rolle statt Einzelpapiere). Die Eignung für Kinder soll aber noch durch diese ersten beiden Projekte überprüft und evaluiert werden.

Hygieneschulungen für LeiterInnen

Der in Verwendung stehende "Hygienekontrollplan für die Wiener Kindergärten" wurde von der Arbeitsgruppe "Lebensmittelsicherheit in den Wiener Kindergärten" im Jahr 2008/2009 evaluiert und den neuen rechtlichen Vorgaben der EU angepasst. Der ergänzte Hygienekontrollplan trat mit 1.10.2009 in Kraft. Die LeiterInnen der Kindergärten nahmen an Hygieneschulungen teil und gaben ihr Wissen als MultiplikatorInnen an die jeweiligen AssistentInnen weiter.

Teilnahme an Schulungen für LenkerInnen zum Spritsparen bei Dienstkraftfahrzeugen

Die Einladung für LenkerInnen zu den Schulungen zum Spritsparen bei Dienstkraftfahrzeugen ist mit großem Interesse aufgenommen worden. Zwei LenkerInnen haben die Schulung bereits absolviert und werden als MultiplikatorInnen ihr Wissen an die restlichen zehn LenkerInnen weitergeben.

Fuhrpark

Als Ersatz für ein ausgeschiedenes Auto wurde ein batteriebetriebenes Fahrzeug angeschafft!

Weitere Projekte:

- Das PUMA-Management-Dokument "Umweltfreundliches Verhalten" wird im ersten Quartal 2010 an alle Kindergärten verteilt werden.
- Um auch KundInnen der MA 10 zu informieren, werden Klimaschutz-Infofolder in mehreren Sprachen in den Servicestellen der MA 10 aufgelegt.
- Zur Optimierung des Papierverbrauchs wird in der MA 10 doppelseitiges Drucken und Kopieren forciert.
- Die MitarbeiterInnen in den Kindergärten werden in umweltrelevanten Themen geschult.

MA 13

Unter Zugrundelegung des PUMA-Umweltprogramms 2009 werden die seit Jahren bestehenden Ziele Reduktion von Heizenergie- (Stichwort "richtiges Heizen"), Strom- (Stichwort "effizienter Lichteinsatz"), Wasser- (Stichwort "effiziente Verwendung von Wasser") und Papierverbrauch (Stichwort "doppelseitige Ausdrucke und Kopien") innerhalb der MA 13 weiter mit Nachdruck und regelmäßigen Informationen an die MitarbeiterInnen und Auszubildenden verfolgt.

Durch die Ausformulierung eigener Umweltziele und -maßnahmen konnten sich die Teildienststellen der MA 13 besser mit dem Umweltprogramm identifizieren und es konnten aufzeigbare Erfolge erreicht werden.

So konnte in der media wien durch Optimierung der Arbeitsschritte bei der Fotobearbeitung eine enorme Reduktion des Thermopapierverbrauchs bewirkt werden.

In der Modeschule Wien im Schloss Hetzendorf ist die Nachhaltigkeit der Mode ein Thema, das von Jahr zu Jahr mehr an Bedeutung gewinnt: Sowohl innerhalb des regulären Unterrichtes als auch bei diversen Veranstaltungen im Schloss Hetzendorf oder außerhalb wird erfolgreich daran gearbeitet, ein besonderes Bewusstsein für die verantwortungsvolle Herstellung von Materialien sowie die Produktion von Kleidungsstücken bei SchülerInnen und StudentInnen zu erreichen. LehrerInnen der Modeschule nehmen zudem regelmäßig an Schulungen, Workshops und Kongressen - der nächste beispielsweise im März 2010 in London - zum Thema Fairtrade teil und sind dadurch in der Lage, aktuelle Informationen unmittelbar an ihre SchülerInnen und StudentInnen weiterzugeben.

Ein besonderes Anliegen ist der Modeschule Wien im Schloss Hetzendorf die nachhaltige Betreuung des Schlossparks:

Aufgrund eines Tauschvertrages mit der Republik Österreich ist das Schloss Hetzendorf (in welchem seit den 50er Jahren die Modeschule der Stadt Wien situiert ist) im Jahr 1988 in das Eigentum der Gemeinde Wien übergegangen und wird seitdem von der Magistratsabteilung 13 selbst verwaltet. Die Verwaltungszuständigkeit umfasst neben dem Schloss (welches die Unterrichtsräume der Modeschule beherbergt), einschließlich dem Einfahrtsbereich, insbesondere auch den rund 4,5 ha großen Schlosspark, der – außer einem 8.000 m² großen Teil – nicht öffentlich zugänglich ist.

Die Modeschule Hetzendorf sieht es in diesem Zusammenhang als eine ihrer vorrangigen Aufgabenstellungen an, den historischen Charakter des Parks zu erhalten und zu pflegen.



▲ Wald der jungen WienerInnen

Die Auseinandersetzung mit der unmittelbaren Lebensumwelt – einschließlich der Förderung eines verantwortungsbewussten Umgangs mit dem ökologischen Umfeld – hat bei allen durch die MA 13 geförderten Projekten einen hohen Stellenwert. Die Stärkung der Identifikation mit dem öffentlichen Raum (z.B. Park) trägt auch zur Erhöhung des Verantwortungsbewusstseins und somit zur Vermeidung von Devastierung bei. Besonders positive Auswirkungen zeigen sich dort, wo Kinder und Jugendliche an der Neu- bzw. Umgestaltung öffentlicher Räume beteiligt werden. Im Zuge von partizipativen Projekten gibt es u.a. eine intensive Zusammenarbeit mit der MA 42.

Bei Veranstaltungen werden verstärkt ökologische Kriterien berücksichtigt. Das Veranstaltungsservice "die umweltberatung" und die Entsorgungsangebote der MA 48 "natürlich weniger mist" werden intensiv in Anspruch genommen. Vorreiterrolle übernimmt der Verein wienXtra.

In Zusammenarbeit mit der MA 22 werden MitarbeiterInnenfortbildungen und Informationsveranstaltungen zur Bewusstseinsbildung für Abfallthemen durchgeführt. Der Workshop "Meetings und Veranstaltungen umweltfreundlich organisieren" wurde von den MitarbeiterInnen der MA 13 und eingeladener Vereine sehr gut besucht

Mit dem Projekt "ÖKO-RitterInnen & Climate Coolers" wurden Jugendliche mittels freizeitpädagogischer Methoden an die Themenbereiche Energie, Abfall und Umwelt herangeführt. Die Projektträger waren der Verein Wiener Jugendzentren in Zusammenarbeit mit dem Ökobüro.

In Kooperation mit der MA 49 bietet wienXtra jährliche Aufforstungsaktionen zur Erweiterung des Stadtwaldes und Schließung des Grüngürtels an. 3.500 Kinder, Jugendliche und Familien beteiligten sich im Jahr 2009 im 23. Bezirk, am Ende der Jochen-Rindt-Straße, an der Aktion: "Wald der jungen WienerInnen – Dr.-Helmut-Zilk-Wald"

MA 53

$Umwelt relevante\ For schungsprojekte$

Teil 1

Generell werden im Auftrag oder in Eigenregie der Ressorts der Stadt Wien jährlich eine Vielzahl an Markt- und Meinungsforschungsprojekten durchgeführt. Aus diesem Grund wurde im Presseund Informationsdienst der Stadt Wien ein eigenes Markt- und Meinungsforschungsreferat gegründet. Das Referat Stadtdemoskopie definiert sich als ressort- und dienststellenübergreifendes Dienstleistungsangebot. Dieses Referat zeichnet

sich durch eine fachlich fundierte Durchführung regelmäßiger Forschungen mit Schwerpunkt auf die gesellschaftliche Stimmungslage, den Informationsstand der Bevölkerung zu stadtrelevanten Themen und zu Kommunikations- und Marketingschwerpunkten aus.

Teil 2

Mehrthemenumfragen

Seit 2009 werden im Referat Stadtdemoskopie regelmäßige, wienweite Mehrthemenumfragen durchgeführt. Diese Mehrthemenumfragen decken sämtliche Ressorts der Stadt Wien ab und richten sich an alle Wienerinnen und Wiener ab 16 Jahren bei einer Stichprobengröße von jeweils mindestens 800 Personen. Im Rahmen dieser umfassenden Mehrthemenumfragen werden aus dem Bereich Umwelt folgende Punkte erhoben:

- Wichtige Themen
- Sauberkeit in Wien
- Umweltsituation in Wien
- Engagement der Stadt im Bereich Klima- und Umweltschutz
- Wichtigkeit der Umwelt für das individuelle Lebensgefühl
- Priorität Umweltsituation

Wichtigste Themen

Die RespondentInnen werden gebeten, diejenigen Lebensbereiche anzugeben, in welchen aus ihrer Sicht Handlungsbedarf für die Stadt Wienbesteht.

Der Bereich Umweltsituation wurde spontan von 7% bis 11% der befragten WienerInnen über alle bisherigen Erhebungswellen als wichtiges Thema genannt. Dieser relativ hohe Anteil lässt auf eine konstante Wichtigkeit des Themas Umwelt in der Wiener Bevölkerung schließen.

Sauberkeit in Wien

Die befragten WienerInnen werden im Rahmen jeder Erhebungswelle gebeten, ihre persönliche Einschätzung der Sauberkeit in Wien (öffentliche Plätze, Straßen, Parks etc.) anhand einer zehnstufigen Skala abzugeben.

Die durchschnittlichen Bewertungen der Sauberkeit in Wien weisen über den Zeitverlauf eine äußerst niedrige Volatilität auf. So beläuft sich der niedrigste gemessene Wert auf positive 6,65 (+/- 0,15), während der höchste 2009 gemessene Wert 6,95 (+/- 0,15) beträgt.

Ein Durchschnittswert über das Kalenderjahr ergibt eine Bewertung der Sauberkeit von 6,86 (+/- 0,07). Die Einschätzung der Sauberkeit in der Stadt durch die befragten WienerInnen kann demnach als eindeutig positiv interpretiert werden.

Ein Vergleich nach dem Geschlecht der RespondentInnen führt zu interessanten Erkenntnissen. Männer stufen die Sauberkeit in Wien mit einer durchschnittlichen Beurteilung von 6,94 (+/- 0,10) signifikant besser ein als Frauen mit 6,78 (+/- 0,10).

Umweltsituation in Wien

An dieser Stelle werden die RespondentInnen jeweils gebeten, die Umweltsituation (Luftqualität, Trinkwasser etc.) in Wien zu bewerten.

Generell zeigt sich anhand der im Jahr 2009 erhobenen Werte, dass die Umweltsituation in Wien auf konstant hohem Niveau bewertet wird. Die gemessenen Tiefst- und Höchstwerte belaufen sich auf jeweils hohe 7,12 (+/- 0,15) bzw. 7,34 (+/- 0,14).

Eine Berechnung über alle Erhebungswellen des Jahres 2009 führt zu einem deutlich positiven Durchschnittswert von 7,25 (+/- 0,06), was mit einer sehr guten Bewertung der Umweltsituation durch die WienerInnen gleichgesetzt werden kann.

Nach Geschlecht urteilen auch an dieser Stelle Männer nachweisbar positiver als Frauen. Während Männer die Umweltsituation in Wien mit 7,41 (+/- 0,09) bewerten, ist mit 7,12 (+/- 0,09) der Wert der weiblichen Befragten signifikant niedriger.

Engagement der Stadt im Bereich Klima- und Umweltschutz

Im Rahmen dieses Punktes wird die Einstufung des Engagements der Stadt Wien im Bereich Klimaund Umweltschutz durch die RespondentInnen erhoben.

Alles in allem kann die Beurteilung des Engagements der Stadt Wien im Bereich Klima- und Umweltschutz als positiv aufgefasst werden. Über den Zeitverlauf ergaben sich in diesem Zusammenhang Durchschnittswerte zwischen 6,23 (+/- 0,15) und 6,56 (+/- 0,15).

Über alle Erhebungswellen hinweg kann für das Engagement im Bereich Klima- und Umweltschutz ein Wert von 6,37 (+/- 0,07) berechnet werden. Dieser positive Wert deckt sich mit den bereits zuvor behandelten Punkten.

Nach Geschlecht unterschieden zeigt sich für das Kalenderjahr 2009, dass Männer das Engagement der Stadt Wien im Bereich Klima- und Umweltschutz signifikant besser bewerten als Frauen. Während das Engagement der Stadt Wien von Wienern mit 6,45 (+/- 0,10) bewertet wurde, beläuft sich der Wert der Wienerinnen auf 6,31 (+/- 0,09).

Wichtigkeit der Umwelt für das individuelle Lebensgefühl

An dieser Stelle werden die RespondentInnen der Mehrthemenumfragen gebeten anzugeben, für wie wichtig eine intakte und saubere Umwelt für das individuelle Lebensgefühl eingestuft wird.

Die Ergebnisse zeigen über alle Erhebungswellen hinweg eine sehr hohe Wichtigkeit einer intakten und sauberen Umwelt für das individuelle Lebensgefühl in der Wiener Bevölkerung. Die im Rahmen der Mehrthemenumfragen gemessenen Werte liegen hierbei zwischen sehr hohen 8,62 (+/- 0,14) und 9,01 (+/- 0,12).

Diese äußerst hohe Wichtigkeit spiegelt sich auch im Jahresdurchschnitt mit einem Wert von 8,83 (+/- 0,06) wieder.

Während Wienerinnen die Wichtigkeit einer intakten und sauberen Umwelt für das individuelle Lebensgefühl mit 8,96 (+/- 0,08) bewerten, beträgt die durchschnittliche Wichtigkeit der Wiener signifikant niedrigere 8,69 (+/- 0,08).

Priorität Umweltsituation

Dieser Punkt dient der quantitativen Messung des Handlungsbedarfs der Wiener Stadtverwaltung in unterschiedlichen Lebensbereichen und gibt, im Gegensatz zu der Erhebung der wichtigen Themen, eine Handlungsdringlichkeit an.

Generell zeigt sich, dass die WienerInnen die vorliegende Umweltsituation gerne noch weiter verbessert sehen wollen. Über das Jahr 2009 ergibt sich in diesem Zusammenhang ein Durchschnittswert von 4,73 (+/- 0,08), was als eher durchschnittliche, aber dennoch existente, Handlungspriorität in diesem Bereich interpretiert werden kann.

Die Handlungsdringlichkeit wird von Männern mit 4,97 (+/- 0,11) signifikant besser beurteilt als von Frauen mit 4,52 (+/- 0,11).

MA 56

Ökologische Kriterien an öffentlichen Wiener Pflichtschulen

Wie bereits in den Vorjahren, wurden auch in den Jahren 2008 und 2009 im Zuge der Erhaltung und des Neubaus der öffentlichen Pflichtschulgebäude verstärkt ökologische Kriterien berücksichtigt. Darüber hinaus erfolgten im Jahr 2008 bereits die ersten Sanierungsmaßnahmen an über 140, im Jahre 2009 an über 110 Schulstandorten, sowie die Weiterführung von Planungs- und Bauvorbereitungsarbeiten für die Folgejahre, für das vom Gemeinderat am 27. April 2007 einstimmig beschlossene Schulsanierungspaket 2008 bis 2017. Mit diesem Paket sollen bis zum Jahre 2017 242 allgemein bildende Pflichtschulen mit

einem Investitionsvolumen in Höhe von insgesamt 570 Mio. Euro in der Substanz saniert werden. Ökologisch relevante Maßnahmen stellen dabei einen wesentlichen Bestandteil dieses Paketes dar. Dazu zählen der Austausch alter und undichter Fenster gegen moderne Holz-Alu-Isolierglasfenster, nach Möglichkeit die Herstellung bzw. Sanierung von Fassaden mit einem Wärmedämmverbundsystem, der Austausch von undichten Eingangsportalen gegen neue, wärmegedämmte Konstruktionen, die Dämmung der obersten Geschoßdecken, der Austausch von alten Heizkörperregelungen und Heizungssteuerungen gegen moderne und energieeffiziente Einheiten, die Ausstattung von nicht wärmegedämmten Rohrleitungen und Armaturen (meist im Kellerbereich) mit einer Wärmeisolierung und, wo es erforderlich, möglich und sinnvoll ist, die Herstellung einer zentralen Warmwasseranlage zur Erreichung einer maximalen Energieeffizienz.

Die Durchführung dieser aufeinander abgestimmten Sanierungsarbeiten wird eine wesentliche Verbesserung der thermischen Qualität der Gebäudehülle sowie einen deutlich reduzierten Energieverbrauch zur Folge haben.

Bereits jetzt ist der große Gebäudebestand an allgemein bildenden Pflichtschulen mit einer durchschnittlichen Energiekennzahl lt. Energieausweis im Ausmaß von 125 kWh/m²a im internationalen Vergleich als überdurchschnittlich gut zu bewerten.

Auch beim Neubau von öffentlichen Pflichtschulen gelten für verschiedene Bereiche – z.B. bei der Bauplatzaufschließung, bei der Bebauung, bei Freiräumen, beim Raumklima und bei der Energieeffizienz sowie bei zum Einsatz kommenden Materialien – eine Vielzahl von ökologischen Standards.

Bereits bei der Bauplatzaufschließung wird auf eine optimale Anbindung des Schulobjektes an das Netz des öffentlichen Verkehrs sowie an das Fuß- und Radwegenetz geachtet. Ebenso erfolgt die Anbindung an die technische Infrastruktur (wie z.B. Fernwärme).

Bei der Bebauung wird im Hinblick auf die Energieeffizienz auf die Ausführung des Schulobjektes in Form eines kompakten Baukörpers geachtet. Ebenso erfolgt die Ausrichtung des Baukörpers für die Nutzungsmöglichkeiten der aktiven und passiven Solarenergie. Bei Neubauten kommt der Niedrigenergiestandard zur Anwendung.

Bei der Herstellung von Freiflächen für die SchülerInnen werden ausreichend Bewegungs- und Ruhebereiche geschaffen, die auf die Bedürfnisse der unterschiedlichen Benutzergruppen (Alter, Geschlecht etc.) abgestimmt werden. Dabei werden Naturräume vor Planungsbeginn auf ihre Erhaltungswürdigkeit geprüft und so weit wie möglich im ursprünglichen Zustand belassen bzw. wird dieser wiederhergestellt.

Für die Schaffung eines optimalen Raumklimas wird auf die Errichtung einer kontrollierten Beund Entlüftung sowie auf die Wärmerückgewinnung bei Lüftungsanlagen geachtet.

Beim Neubau von Schulen – wie auch im Bereich der Sanierung – werden ökologische Materialien verwendet. Im Bereich des Innenausbaus (Fußbodenbelag, Oberflächenbeschichtung, Umfassungswände etc.) werden emissionsarme Baustoffe und Materialien (Hinweis auf ÖkoKauf Wien Kriterienkatalog) ausgewählt. Des Weiteren werden umweltfreundliche Bauchemikalien (z. B. Holzversiegelung), PVC-freie Produkte sowie formaldehydfreie Materialien eingesetzt. Ökologische Leistungsvorgaben kommen bei den Ausschreibungen zur Anwendung.

Aufgrund eines Gemeinderatsbeschlusses vom 27. Jänner 2005 enthielt ab dem Schuljahr 2005/06 die Mittagsverpflegung an allen öffentlichen, ganztägig geführten Schulen einen mindestens 30%-igen Bioanteil. Mit Beginn des Schuljahres 2007/08 wurde der mengenmäßige Bioanteil auf mindestens 40% angehoben.

Im Schuljahr 2008/09 wurden insgesamt rund 21.000 SchülerInnen an 102 ganztägig geführten Schulstandorten verköstigt. Aufgrund der Prüfungen – entsprechend den strengen Vorgaben eines Kriterienkataloges – befanden sich im Schuljahr 2008/09 drei Unternehmen, die Tiefkühl- und/oder Kühlkost anbieten, im Unternehmenspool, aus welchem die Schulen ihren Essenslieferanten frei wählen können.

In den Jahren 2008 und 2009 erfolgten an öffentlichen Wiener Pflichtschulen Ausstattungsergänzungen – wie z.B. individuelle EDV-Komponenten im Berufsschulbereich – zu dem im Einsatz befindlichen modernen, energiesparenden und strahlungsärmeren EDV-Equipment.

